

Versuchen des Chinesischerwerbs nun um eine vollkommen neuartige Methodik, die den Lerner endlich zu seinen Zielen führt. Tatsächlich liegt vor allem in der umfangreichen, für deutsche Lerner aufbereiteten DVD-ROM ein großes Potenzial, das es wert ist, entdeckt zu werden.

Dass das Lehrwerk zunächst nur in traditionellen Schriftzeichen und nur für das erste Studienjahr vorliegt, mag mancher bedauern; Weiterentwicklungen des Projekts (Lang- UND Kurzzeichen im gleichen Band sowie zweites Lernjahr) sind wünschenswert. Die erste Ausgabe von *Chinesisch einmal ganz anders* hat, wie beschrieben, noch eine ganze Menge Ecken und Kanten; das Lehrwerk stellt eine sorgfältig eigens für den deutschen Sprachraum konzipierte, medientechnisch innovative, fachdidaktisch konservative, in jedem Falle aber anspruchsvolle Alternative auf dem engen Markt der deutschsprachigen Chinesischlehrwerke für den Einstieg in die Chinawissenschaften dar.

Andreas Guder

WAN, Yexin (2014), *Zhōngguózì - Rènzhī (Hàn-Dé Bǎn)* 中国字·认知 (汉德版) . *Lehrwerk für Chinesisch als Fremdsprache*, Beijing: The Commercial Press, 118,00 CNY, ISBN 978-7-100-10124-0

Das Lehrbuch *Zhōngguózì - Rènzhī* vervollständigt das aus *Zhōngguóhuà* (2 Bände) und *Zhōngguózì - Shūxiě* bestehende Lehrwerk (siehe Rezensionen in CHUN 24 und 25), das in Zürich entwickelt wurde. Selbst jemandem wie der Rezensentin, die schon unzählige Lehrbücher und Arbeitshefte für chinesische Schriftzeichen in der Hand gehalten hat, zeigt dieses Buch, dass auf diesem Gebiet noch Innovation möglich ist, selbst bei einem Druckmedium.

Die Autorin, eine Expertin der chinesischen Schrift aus Beijing, hat das Buch über viele Jahre entwickelt und erprobt, während derer sie regelmäßig in Zürich einen mehrwöchigen Intensivkurs mit den kopierten Materialien, die die Vorgänger des Buches waren, unterrichtet und die Lernenden am Ende getestet hat. Es ist also nicht am sprichwörtlichen grünen Tisch entstanden.

Das Buch enthält 15 Lektionen, die sich mit der chinesischen Schrift beschäftigen, theoretische Kenntnisse vermitteln, Übungen zum Schriftzeichen- und zum Wortschatz anbieten und beides dabei miteinander vernetzen. Jede Lektion beginnt mit einem kleinen thematischen Text von rund 200 Schriftzeichen Länge. Dazu gibt es eine Vokabelliste mit denjenigen Wörtern, die im Text vorkommen, im Lehrbuch *Zhōngguóhuà* aber nicht eingeführt werden.

Dabei wurde darauf geachtet, dass nur häufige, gebräuchliche Wörter verwendet werden. Die Vokabellisten der Lektionen und das Gesamtvokabular hinten im Buch sind übrigens die einzigen Stellen, an denen die deutsche Sprache (schweizerische Varietät) verwendet wird. Da der Intensivkurs, aus dem das Buch hervorging, auf Chinesisch unterrichtet wurde, ist auch das Buch auf Chinesisch abgefasst.

Die Lektionen behandeln die Strichreihenfolge, Radikale, Signifika, das Nachschlagen in Lexika, Phonetika und die Phonetizität von signifikant-phonetischen Schriftzeichen, Wortbildung, das Verhältnis von Schriftzeichen zu Wörtern, Wortsemantik, die Überwindung des Analphabetismus und schließlich Schreibwerkzeuge und -materialien in Geschichte und Gegenwart. Auf den thematischen Text folgen Übungen, die etwas mit dem Thema der Lektion zu tun haben, aber auch verlangen, bereits bekannte Schriftzeichen und den bereits gelernten Wortschatz zu wiederholen und dabei miteinander zu vernetzen. Dies geschieht zum Beispiel dadurch, dass Übungen, in denen aus vorgegebenen Komponenten Schriftzeichen zu bilden oder vorgegebene Komponenten durch nicht vorgegebene zu Schriftzeichen zu ergänzen sind, gleich damit verbunden werden, dass bereits gelernte Wörter dazu notiert werden sollen, die diese Schriftzeichen enthalten. In anderen Übungen spielt die gleiche oder ähnliche Aussprache von Schriftzeichen, die dieselbe Komponente enthalten, eine Rolle, mit wieder anderen semantischen Aspekten. Stets sind die gefundenen Zeichen mit anderen zu Wörtern zu kombinieren. Immer wieder gibt es Wortschatzübungen, bei denen zu bestimmten Schriftzeichen, die in mehrsilbigen Wörtern vorkommen, möglichst viele Wörter gefunden und notiert werden sollen, was auch eine Einsicht in den Aufbau dieser Wörter vermittelt.

Anregend und auflockernd wirken nicht nur die Illustrationen, die ebenfalls zum jeweiligen Thema passen und es ein Stück weit visuell erfahrbar machen, sondern auch kreuzworträtselartige Übungen (字接龙 *zìjiēlóng*). Bei vielen sind die Kästchen vorgedruckt und grau gesetzte Silben in Pinyin helfen dabei, das gesuchte Zeichen zur Vervollständigung eines Ausdrucks oder, im Fall einer Kreuzung, zweier Ausdrücke zu finden. Es gibt aber auch die Aufgabe, in der Mitte einer Seite mit einem selbst gewählten Schriftzeichen (oder Wort) zu beginnen und verbunden durch Striche darum herum weitere Schriftzeichen (oder Wörter) zu schreiben, die die Komponenten (oder Schriftzeichen) des Anfangszeichens (-wortes) auch enthalten. Wiederrum von diesen ausgehend kommt man zu weiteren Schriftzeichen (Wörtern) und so weiter bis das Blatt voll ist. Während zu allen anderen Übungen hinten im Buch Lösungen zu finden sind, ist das bei dem gerade beschriebenen Typ aus naheliegenden Gründen nicht der Fall.

Wer *Zhōngguóhuà* kennt, kann sich das Design dieses Bandes in etwa vorstellen. Die Qualität von Papier, Bindung und Druck sowie das leuchtende

Pink geben ihm ein sehr ansprechendes Äußeres. Auch die Gestaltung ist übersichtlich und deutlich dem Ziel, nämlich Schriftzeichen und Wortschatz zu lernen und zu festigen, untergeordnet. Sofern man wie die Autorin dabei bleibt, den Unterricht mit diesem Lehrbuch auf Chinesisch durchzuführen, werden auch Lesen, Hören und Sprechen geschult.

Dieses Buch eignet sich insbesondere für den Einsatz bei Lerngruppen, die *Zhōngguóhuà Bd. 1* und *Zhōngguózì – Shūxiě* (siehe Rezension in CHUN 24) durchgearbeitet haben. Allerdings scheint mir seine Nutzung bei fortgeschrittenen Gruppen, deren Grundstufenlehrwerk ein anderes war – oder die ihre Schriftzeichen- und Wortschatzkenntnisse wieder aktivieren müssen –, nicht ausgeschlossen. Auf alle Fälle kann man dann für den eigenen Schriftzeichen- und Wortschatzunterricht viele Anregungen aus diesem Lehrwerk ziehen, und warum sollte man nicht auch den ein oder anderen Text nutzen können, selbst wenn nicht das ganze Buch durchgearbeitet wird. Ich bin jedenfalls ausgesprochen angetan von diesem Lehrbuch.

Cornelia Schindelin

AKAD Fernlehrgang „Interkulturelle Kompetenz: China“, AKAD Kolleg, Stuttgart, Studiengebühren monatlich 123,00 EUR

Relativ neu auf dem Markt ist das Weiterbildungsangebot des AKAD Kollegs zum Bereich „Kultur“, der im internationalen Business als Kernkompetenz immer mehr an Bedeutung für eine effektive Kommunikation und effizientes Marketing gewinnt. Die Homepage des Anbieters wirbt damit, dass „mit der Weiterbildung „Interkulturelle Kompetenz: China“ [...] Sie sich grundlegendes Wissen über die Vielfalt kultureller Erscheinungsformen und die Bestimmungsfaktoren kulturellen Handelns in China an[eignen]. Damit werden Sie zum absoluten Experten.“ Kann dieses hohe Erfolgsversprechen den Erwartungen gerecht werden?

Das Studienpaket umfasst fünf Lehrmaterialien zur Interkulturelle Kompetenz: „Landeskunde China“ von Françoise Hauser (1), „Geschichte Chinas“ von Helwig Schmidt-Glintzer (2), „Kultur und Alltag in China“ von Françoise Hauser (3), „Chinesische Wirtschaft“ von Margot Schüller (4), „Interkulturelles Training“ von Ernst Oberdorfer und Xiang Hong Liu (5) sowie den Sprachkurs Chinesisch „Türöffner zu China“ von Dagmar Zißler-Gürtler (6). Diese werden ergänzt durch eine Lehrgangsanleitung des AKAD und den TING-Stift als praktische Lesehilfe sowie das Lehrbuch *Sprachkurs Plus für Anfänger* (von Dagmar Zißler-Gürtler) und ein Lernwörterbuch –